

EXAME NACIONAL DO ENSINO SECUNDÁRIO
12.º Ano de Escolaridade (Decreto-Lei n.º 286/89, de 29 de Agosto)
Cursos Gerais e Cursos Tecnológicos
Nível de Continuação – 6 Anos de Aprendizagem – 3/4 horas semanais

Duração da prova: 120 minutos
2004

1.ª FASE

PROVA ESCRITA DE ALEMÃO

- A prova é constituída por 2 grupos.
 - O grupo I testa competências ao nível da compreensão de texto.
 - O grupo II testa competências ao nível da produção de texto.
- Os itens do grupo I são de resposta obrigatória.
- No grupo II:
- O item 1. é de resposta obrigatória.
 - O item 2. apresenta duas propostas em alternativa.
Deve responder apenas a uma dessas propostas (1 ou 2).
- É permitida a consulta de dicionários unilingues e bilingues.

Lesen Sie die Texte und lösen Sie die dazugehörigen Aufgaben!

Text 1

Tanz den Kampf

Weißbekleidete stehen im Kreis und klatschen. In der Mitte umschleichen sich zwei wie Katzen. Trommelschläge treiben sie an. Afro-Gesänge begleiten sie. Die beiden trainieren Capoeira auf dem Summer-Meeting in Hamburg – dem größten Capoeira-Event außerhalb Brasiliens.

Die Sportart vereint Selbstverteidigung und Akrobatik mit Musik, Gesang und Afrotanz. Bei Capoeira geht es nicht darum, den Gegner zu verletzen. Die Kunst ist vielmehr, den Tritten und Schlägen des anderen auszuweichen, ihn an den Rand der *Roda* zu treiben und somit bewegungsunfähig zu machen. Zu Körperkontakt kommt es selten.



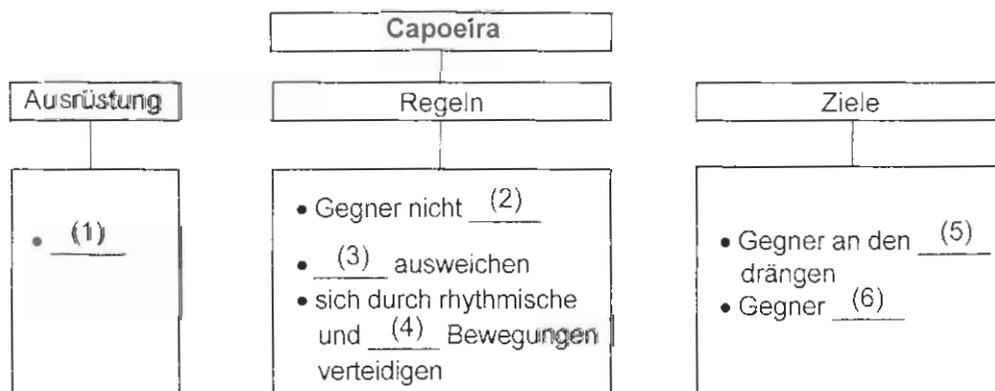
Als Paulo Siqueira, legendärer Mestre und Organisator des Summer-Meetings, 1980 aus Rio de Janeiro kam, war Capoeira in Deutschland unbekannt. Mittlerweile gibt es sogar eine Europaliga.

Trotz steigenden Ruhms schafft es Capoeira, an seinen Traditionen festzuhalten. Die *Rodas* werden wie vor 400 Jahren gebildet, die Kleidung ist immer noch weiß wie das Sonntagsgewand der Sklaven. Weil ihnen das Kämpfen verboten wurde, tarnten sie Kampf als Tanz. Um die Gegner wurde ein Kreis gebildet – undurchschaubar für die Plantagenbesitzer.

Auch heute noch sind die Meister fast alle Schwarze, die den Sport in den Armenvierteln lernten. Inzwischen ist Capoeira in Brasilien auch bei den Weißen zum Freizeitsport aufgestiegen. Er konnte die Jahrhunderte überstehen, meint Siqueira, wegen seiner „Philosophie“: „Capoeira ist Kommunikation“, erklärt er. „Spielt der Gegner entspannt, reagierst du mit einer leichten Taktik. Spielt er aggressiv, reagierst du hart. Die Musik gibt das Tempo vor.“

Sabine Marbach in *junge karriere*, 09.2002 (bearbeitet)

1. Ergänzen Sie das Diagramm mit Informationen aus den zwei ersten Abschnitten.



2. Was erfahren Sie über die Geschichte von Capoeira?

Wählen Sie den richtigen Buchstaben. Nur ein Buchstabe passt.

1. Capoeira existiert in Brasilien seit Jahrhunderten.
 - a) Er entstand in brasilianischen Armenvierteln.
 - b) Er wurde ursprünglich nur in Afrika getanzt.
 - c) Afrikaner führten ihn in Brasilien ein.
 - d) Plantagenbesitzer haben ihn erfunden.

2. Capoeira entwickelte sich, weil Sklaven
 - a) isoliert werden sollten.
 - b) nicht miteinander reden durften.
 - c) nicht tanzen durften.
 - d) nicht kämpfen durften.

3. Die Kleidung der Capoeira-Tänzer erinnert daran, dass
 - a) die Sklaven sich tarnen mussten.
 - b) der Tanz früher sonntags getanzt wurde.
 - c) der Tanz von den Weißen geduldet wurde.
 - d) nur saubere Kleidung erlaubt war.

4. Die *Roda* wurde gebildet, damit
 - a) Weiße den Tanz nicht sehen konnten.
 - b) die Gegner besser tanzen konnten.
 - c) die Gegner nicht weglaufen konnten.
 - d) alle dem Tanz zuschauen konnten.

5. Obwohl Capoeira nun auch ein Sport für Weiße ist,
 - a) gibt es nur Wettbewerbe mit Schwarzen.
 - b) interessieren sich nur Weiße aus armen Stadtteilen dafür.
 - c) sind Schwarze aus Afrika die besseren Tänzer.
 - d) sind viele Meister Schwarze aus armen Stadtteilen.

6. Paulo Siqueira führte Capoeira in Deutschland ein.
 - a) Durch ihn wurde Capoeira zur Legende.
 - b) Er allein hat Capoeira in Europa verbreitet.
 - c) Nun gibt es schon eine europäische Meisterschaft.
 - d) Er hat sich auf internationale Meetings spezialisiert.

Text 2

Der Tanz zwischen den Zeilen



Ich kenne Shebana seit Jahren aus der Schule. Aber wenn sie ihre indischen Tänze vorführt, verwandelt sie sich durch ihr indisches Kostüm und ihre kunstvolle Bemalung in eine fremdländische Gestalt, deren konzentrierte Tanzbewegungen mich faszinieren.

Wie man diesen Tanz beschreiben könne? Der Rhythmus, die Reihenfolge und das Aussehen seien strikt festgelegt, erklärt sie mir, wobei die Bewegungen der Füße und Beine genauso entscheidend sind wie die des Oberkörpers. Tanz, Musik und Darstellung bilden eine Einheit.

Für diesen „Leistungssport“ sind viermal Training pro Woche ideal. Auch Reife gehört dazu, die mit Alter und Erfahrung wächst. Shebana tanzt jetzt seit mehr als zehn Jahren und meint, man lerne nie aus.

Was den Tanz ausmache, sei das, was zwischen den Zeilen stehe und nicht erlernbar sei. Man könne den Leuten damit so viel geben. Man „schafft Nähe“ und löse mit der Zeit ein friedvolles, glückliches Gefühl bei den Zuschauern aus.

Janet Trust, Friedrich-Ebert Oberschule, Berlin, *Süddeutsche Zeitung*, Nr. 207, 7./8. September 2002 (bearbeitet)

3. Was passt zusammen? Ordnen Sie die Zahlen den Buchstaben zu. Drei bleiben übrig.

1. Janet kennt Shebana gut,
2. Beim Tanzen sieht Shebana fremd aus,
3. Das Tanzen verlangt viel Konzentration von Shebana,
4. Für Janet ist das indische Tanzen ein Intensivsport,
5. Nur nach Jahren lässt sich der Tanz beherrschen,
6. Shebana kann schon sehr gut tanzen,
7. Die Essenz des Tanzes beherrscht nicht jeder,
8. Eine Tänzerin merkt ihr Talent beim Auftritt,

denn

- a) als Schülerin hat man wenig Zeit zum Trainieren.
- b) Kleidung und Make-up verwandeln sie.
- c) das Publikum wird zufrieden und entspannt sich.
- d) man braucht dafür eine natürliche Begabung.
- e) der Tanz basiert auf indischer Philosophie.
- f) er verlangt außer Technik viel Erfahrung.
- g) man muss dafür oft und regelmäßig trainieren.
- h) sie besuchen die gleiche Schule.
- i) sie hat sehr jung mit dem Tanzen begonnen.
- jj) sie muss verschiedene Bewegungen zur Musik koordinieren.
- k) sie versteht von dem Tanz sehr wenig.

4. Beantworten Sie folgende Fragen zu den Texten.

4.1. Worin besteht die „Kommunikation“ in beiden Tanzformen?
Denken Sie an die Tänzer und das Publikum.

4.2. Welche Unterschiede bestehen zwischen Capoeira und dem indischen Tanz?
Nennen Sie mindestens zwei Unterschiede.

1. Beschreiben und kommentieren Sie das Bild. Nehmen Sie Stellung zu dem Plakattext und seiner Absicht.

Schreiben Sie ungefähr 80 Wörter!



Eine Plakataktion der deutschen Städtereklame (Keystone), 90er Jahre

* Korrekt: Nachbar.

2. Entscheiden Sie sich für Thema 1 oder 2!

Schreiben Sie 120 bis 150 Wörter!

Thema 1: Tanzen Sie gern? Schreiben Sie einen Brief an Ihre Freundin / Ihren Freund, in dem Sie von einem Erlebnis beim Tanzen erzählen.

Thema 2: Sie sind in Ihrer Freizeit sicher schon einmal zu Musik-Shows gegangen. Schreiben Sie für eine Jugendzeitschrift einen Bericht über eine Show, in der Ihre Lieblingsband gespielt hat.

FIM

COTAÇÕES

I

1.	(6 × 4).....	24 pontos
2.	(6 × 4).....	24 pontos
3.	(8 × 4).....	32 pontos
4.	(2 × 10).....	20 pontos
		<hr/>
		100 pontos

II

1.		40 pontos
2.		60 pontos
		<hr/>
		100 pontos

TOTAL **200 pontos**